

Der Grundstein für das berufliche Leben ist gelegt

Abschlussfeier für Wein- und Gartenbau in Neustadt

Im Rahmen einer gemeinsamen Feierstunde für die Berufe des Garten- und Weinbaus Anfang Juli verabschiedete das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz in Neustadt an der Weinstraße 29 Gärtner inklusive zwei Helfer im Gartenbau sowie 39 Winzer und sechs Weintechnologen.

Dr. Andreas Kortekamp begrüßte die diesjährigen Schulabsolventinnen und Absolventen des Garten- und Weinbaus und gratulierte ihnen zu ihrem besonderen Tag. Die Ausbildung böte den Grundstein des beruflichen Lebens und die spezifischen Qualifikationen würden an vielen Stellen gebraucht. Für die nun anstehende Reise hätten die Schüler einen gut gefüllten Rucksack an Erfahrungen, Wissen und Kompetenzen erworben, mit dem sie hoffnungsvoll in die Zukunft blicken könnten.

Den richtigen Weg eingeschlagen

Dass der eingeschlagene Weg einer beruflichen Ausbildung der richtige gewesen sei, unterstrich er mit einem Zitat von der Homepage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, wonach berufliche Bildung ein Grundpfeiler für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung sei. In diesem Sinne sollten die Absolventen diesen eingeschlagenen Weg weiter beschreiten.

Thomas Linnertz, der Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), die in Rheinland-Pfalz vielfältige Verwaltungsaufgaben im Bereich Landwirtschaft und Schule wahrnimmt, gratulierte ebenfalls und hob in seinem Grußwort auf die anstehenden, vielfältigen Herausforderungen im Spannungsfeld Nahrungsmittelproduktion, Gestaltung von Lebensräumen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz ab. Um diesen Herausforderungen auch zukünftig gut begegnen zu können, sei die nun erreichte Stufe des erfolgreichen Berufsabschlusses sicher nicht die letzte Etappe des beruflichen Lebensweges. Allerdings hätten die Schüler durch den praxisna-

hen und problemorientierten Unterricht sicher schon einige Werkzeuge erworben, um Antworten auf aktuelle Fragen geben zu können.

Es gibt keine Alternative zum Optimismus

Bei allen beruflichen wie auch privaten Problemen sollten sie sich ihrer Stärken bewusst sein und sich ihre Kreativität und Leidenschaft bewahren. „Es gibt keine Alternative zum Optimismus!“ Dabei könne auch das Nutzen von Netzwerken, die Angebote des DLR und der gegenseitige Austausch helfen. Verbunden mit dem Dank an die Lehrkräfte und die Ausbildungsbetriebe für deren Engagement wünschte er den Absolventinnen und Absolventen alles Gute.

Auch Reinhold Hörner, Präsident des Pfälzer Weinbauverbandes, beglückwünschte alle Absolventen zum erreichten Abschluss und unterstrich die Zukunftsfähigkeit Grüner Berufe. Dies auch vor dem Hintergrund der aktu-

ellen Problemfelder, mit denen die Grünen Berufe zu kämpfen haben. „Ihr seid die Zukunft!“ – um den gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden und sich auch im internationalen Wettbewerb behaupten zu können, sei es besonders wichtig, dass gut ausgebildete junge Menschen in der Landwirtschaft tätig sind, bleiben und zukünftig auch werden. Hierbei machte er auch noch einmal die Notwendigkeit zur Fortbildung deutlich. Da es um die Zukunft der jungen Absolventen gehe, forderte er dazu auf, sich in Verbänden oder auch kommunalpolitisch entsprechend einzubringen.

Katharina-Florentine Moser, stellvertretende Geschäftsführerin des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e.V., komplettierte die Grußworte und überbrachte ebenfalls ihre Glückwünsche. Auch sie unterstrich, dass der erreichte Abschluss kein Schlusspunkt darstelle, sondern als Startschuss für die zukünftige eigene Entwicklung verstanden werden solle. Die Absolventen könnten und sollten auch stolz auf ihre erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen sein. Der Garten- und Landschaftsbau sei ein Beruf der Zukunft, weshalb die Absolventen durchaus selbstbewusst und mutig in die Zukunft blicken könnten. Hierbei würden sicherlich auch die erworbenen Kenntnisse helfen, die vielfältigen Herausforderungen mit neuen,

innovativen Lösungen anzugehen.

Im Anschluss erfolgte die Ausgabe der Europässe, die an Schülerinnen und Schüler überreicht wurden, die an mindestens einem der Austausch mit den beiden langjährigen Partnerschulen in Krems (Niederösterreich) oder Macon-Davaye (Burgund in Frankreich) teilgenommen haben.

Bevor die Zeugnisse durch die Klassenlehrer überreicht wurden, erfolgte die Ehrung der Jahrgangsbesten, die neben einer Aufmerksamkeit durch die Schule für ihre herausragenden Leistungen auch mit Geldgutscheinen der Fördergesellschaft des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinpfalz, überreicht vom Vorsitzenden Dr. Günter Hoos, gewürdigt wurden. Die Fördergesellschaft unterstützt Aktivitäten im Bereich Bildung und Forschung und die Gutscheine können zweckgebunden für Weiterbildungsmaßnahmen eingelöst werden.

Berufsschule – die erste Schule in die man gerne geht

Jahrgangsbester im Weinbau wurde mit einem Notendurchschnitt von 1,14 Till Kersten aus Neustadt (Ausbildungsbetrieb: Weingut Isegrim, Bad Dürkheim). Den zweiten Platz belegte Lauritz-Hayden Pullich aus Landau (Bioland Weingut Stefan Kuntz, Landau) vor dem drittplatzierten Pascal Benz aus Bad



Die Jahrgangsbesten 2025 (v.l.): Amaya Zuzicka, Leonie Schönenberger, Till Kersten, Thomas Linnertz (ADD), Pascal Benz, Dr. Andreas Kortekamp (DLR), Marcel Wagner, Katharina-Florentine Moser (Verband Garten- und Landschaftsbau), Reinhold Hörner (Weinbauverband), Lauritz-Hayden Pullich und Dr. Günter Hoos von der Fördergesellschaft.
Foto: DLR Rheinpfalz

Dürkheim (Weingut von Winning, Deidesheim).

Im Gartenbau belegte Lena Schönenberger aus Büdlich (Fachrichtung Gemüsebau; Ausbildungsbetrieb: Gemüsehof Bunttes Grün, Wadern) mit einem Notendurchschnitt von 1,0 den ersten Platz vor Amaya Ruzicka aus Flemlingen (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau; Plan-R GbR, Landau) und Marcel Wagner aus Otterberg (Helfer im Gartenbau; IKL, Kaiserslautern).

In ihrer Schülerrede hob Lena Schönenberger darauf ab, dass sie zu Beginn der Ausbildung mit gemischten Gefühlen auf die Berufsschule geschaut habe. Allerdings sei rückblickend die Berufsschule die erste Schule, auf die sie sich dann zur Abwechslung zur praktischen Ausbildung gefreut habe, da hier die Atmosphäre, das Miteinander, das schulische Angebot und das Umfeld stimme. Es sei vieles erlernt worden, was es nun anzuwenden gelte. Die Ausbildung in einem grünen Beruf sei eine sinnvolle Tätigkeit, wodurch man versuchen könne, die Zukunft positiv zu beeinflussen. Am Ende gratulierte sie denjenigen, die bereits ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolviert und gab die besten Wünsche an jene, die die praktische Prüfung noch vor sich hatten.

Im Anschluss präsentierten die Schülerinnen und Schüler noch kurze Filme über ihre Abschlussexkursionen nach Franken und Südtirol (Weinbau) wie auch nach Sachsen (Gartenbau), welche von dortigen Weinen begleitet wurden.

*Dr. Christian Hill, Abteilung
Schule am DLR Rheinlandpfalz*